Neurath

inmitten von

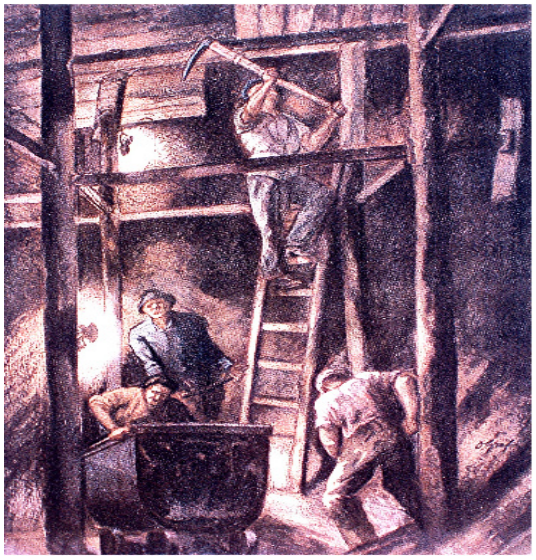
Wirtschaftliche Entwicklung

Die Region um Neurath ist aufgrund der Bodengüte und der Niederschlagsverteilung eine landwirtschaftlich ertragreiche Region. Um diesen fruchtbaren Boden zur Nahrungsproduktion für die Bevölkerung nutzen zu können, erfolgte die Gründung von Neurath im Zuge des mittelalterlichen Landausbaus durch Rodung der Waldflächen. So entstanden Siedlungsraum und Nutzland.

Die erste urkundliche Erwähnung von Neurath ist bekannt aus dem Jahr 1183, allerdings unter dem damaligen Namen „Nuinrode“.

Im 12. Jahrhundert entstandenen um Neurath herum 11 große Gutshöfe. Somit war die landwirtschaftliche Nutzung der Haupterwerbszweig der Menschen, die sich in der Nähe dieser Gutshöfe ansiedelten.

Dies änderte aber grundlegend mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert; insbesondere in Neurath durch den Abbau der Braunkohle. Die erste Braunkohle wurde in Neurath im Jahre 1858 beim Bau eines Brunnens entdeckt und von 1861 - 1869 im Untertagebetrieb gewonnen. Der großtechnische Abbau der Braunkohle im Tagebau begann im Jahre 1907.



Der Aufschluss des Tagebaus Neurath geschah gleichzeitig mit dem Bau der Brikettfabrik Neurath. Mit dem Bau der zweiten Brikettfabrik „Prinzessin Viktoria“ wurde im Jahre 1911 begonnen.

Die für den Bau der Fabriken benötigten, im Feldbrandverfahren hergestellten Ziegel wurden aus dem Ton gebrannt, der beim Aufschluss des Tagebaus anfiel. So erlangte der über den Braunkohleflözen lagernde Ton eine große wirtschaftliche Bedeutung.

Im Jahre 1912 wurde die Ringofenziegelei erbaut. Auslöser für den Bau war der gestiegene Bedarf an Baumaterial in der Region. Die neue Braunkohlenindustrie mit Tagebau und zwei Brikettfabriken benötigte für die dort arbeitenden Menschen Wohnraum.

Wichtig für den Betrieb der Brikettfabriken war der Anschluss an das öffentliche Gleisnetz der Bahn, über das die Briketts an die Absatzmärkte transportiert werden konnten. Deshalb wurde mit Baubeginn der Brikettfabrik Neurath in 1907 gleichzeitig mit dem Bau einer Anschlussbahn von der Brikettfabrik Neurath zur Bahnstrecke Mönchengladbach-Köln zum Anschlusspunkt Oekoven begonnen. Diese Bahn ging Ende 1908 in Betrieb und wurde später von der Neurather Bevölkerung genutzt, um im Bahnhof Oekoven die Züge nach Köln zu erreichen.

Der Tagebau Neurath wurde 1959 still gelegt. Die beiden Brikettfabriken wurden aus den zwischenzeitlich südwestlich von Neurath eröffneten Tagebauen mit Braunkohle versorgt. 1968 wurde die Herstellung von Briketts in Neurath eingestellt und die beide Fabriken, bis auf wenige Gebäude der „Prinzessin Viktoria“ abgerissen.

Nach Auskohlung des Tagebaus Neurath erwarb die Martinswerk GmbH aus Quadrath-Ichendorf die Konzession für die nordwestlich von Neurath, an der Grenze zu Frimmersdorf gelegenen Felder und schloss hier den Tagebau Neurath-Nord auf. Hier wurde der Abbau bis 1985 fortgesetzt.

Aus dem Restloch des Tagebaus entstand der Neurarher See.
Der 13,2 ha große See mit einer Wassertiefe bis zu 20 m wird heute von Angelvereinen genutzt.

Auch wenn im Bereich der ehemaligen Gemeinde Neurath keine Braunkohle mehr abgebaut wird, bleibt dennoch die Beziehung zur Braunkohle erhalten.

Am ehemaligen Standort der Brikettfabrik Neurath wurde ein Braunkohlekraftwerk mit einer Leistung von 2200 MW gebaut und 1972 in Betrieb genommen.

Dieses Kraftwerk wurde dann ab 2006 um zwei so genannte BoA-Blöcke erweitert. Die Blöcke, die mit der derzeit modernsten Technik für Braunkohletechnik betrieben werden, gingen 2012 in Betrieb. Beide Blöcke leisten jeweils maximal 1100 MW.

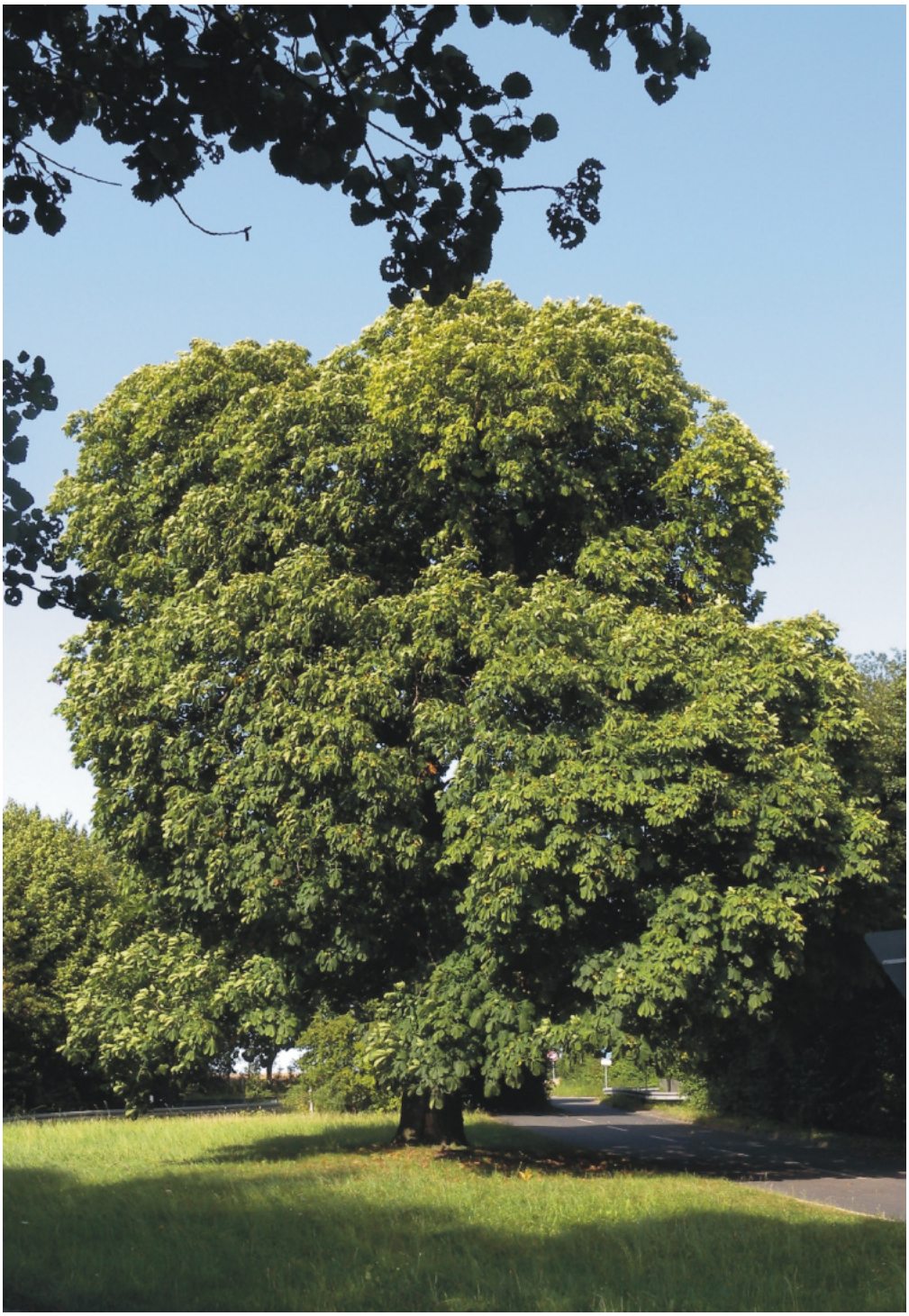
Einen weiteren indirekten Bezug zur Braunkohle stellt der in der Nähe des Kraftwerkes entstandene Gewächshauspark her.

Unter dem Firmennamen „ Neurather Gärtner“ werden in den Gewächshäusern auf einer Fläche von 10,7 ha jährlich ca. 5000 Tonnen Tomaten geerntet. Die Raumtemperatur wird ständig zwischen 18 und 22 Grad gehalten. Das geschieht mittels Fernwärme aus dem Kraftwerk und somit durch verbrennen der Braunkohle.

Das Leben in Neurath

In unserem „Dorf“ Neurath lässt sich gut leben. Neurath ist ein ruhiges Fleckchen Erde, da es kaum Durchgangsverkehr gibt. Wer nicht ins Dorf muss oder will, wird aus allen Richtungen kommend daran vorbeigeleitet.

Diejenigen, die aus nördlicher Richtung auf Neurath zukommen, werden durch den großen Kastanienbaum begrüßt.



Kinder und Jugend

Der Kindergarten "Villa Bärenspaß", eine dreigruppige Einrichtung, betreut Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren. Es werden drei verschiedene Betreuungsmodelle, 25, 35 oder 45 Wochenstunden angeboten.

Das Außengelände ist großflächig

angelegt und bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Spielen und Bewegen. Dazu laden Geräte, wie z. B. ein Trampolin, eine Hangrutsche, eine Nestschaukel, und ein Schiff mit Klettermasten ein. Ein großer gepflasterter Bereich kann von den Kindern zum Roller- und Bobbykartfahren genutzt werden.

In Neurath sind für die Kinder drei Spielplätze vorhanden. Hier können sie gefahrlos auf, vom Verkehr abgeschotteten Gelände spielen und toben.

Für die Jugendlichen gibt es an der Viktoriastrasse einen Bolzplatz, auf dem sie sich mit den verschiedensten Ballsportarten beschäftigen können. Gleich in der Nähe sind dann speziell für die sie Bänke als Treffpunkt aufgestellt worden.

Die beiden Kirchen bieten Gruppen für Kinder und Jugendliche an.

In der evangelischen Kirchengemeinde treffen sich 6 bis 12-jährige und 12 bis 16-jährige zweimal wöchentlich für jeweils 3 Stunden im so genannten „offener Kindertreff“ bzw „offener Jugendtreff.
Hier wird mit den Kindern und Jugendlichen gespielt und gebastelt. So basteln die Jugendliche unter anderem die Geschenke, die von der Evangelischen Frauenhilfe in der Adventszeit an bedürftige Frauen verschenkt werden.

Die Messdiener und künftigen Messdiener treffen sich monatlich in der katholischen Pfarrgemeinde St. Lambertus. Die „Neulinge“ werden vom Pfarrvikar auf die künftigen Aufgaben vorbereitet. Des Weiteren werden Gesellschaftsspiele und Bastelarbeiten durchgeführt. Die Gruppe unternimmt Ausflüge in die nähere Umgebung, das kann schon mal die Eisdiele sein.

Die Ferienmaßnahme

STADTRAND-
ERHOLUNG
NEURATH

der katholischen Kirchengemeinde St. Lambertus Neurath ist eine feststehende Institution seit mehr als 15 Jahren. Sie findet jährlich jeweils in der ersten Sommer-ferienwoche, tgl. von 9 – 17 Uhr, auf dem Sportplatz Neurath, für ca. 100 Kinder im Alter von 6 – 13 Jahren statt.
Ein 20-köpfiges, ehrenamtliches und geschultes Betreuerteam bietet den Kindern aus Neurath und den umliegenden Nachbarorten ein abwechslungs-reiches Programm. Von Wasserspielen über Fußballturniere, Bastelangebote bis hin zu einem Tagesausflug in einen Freizeitpark wird aller geboten. Zur täglichen Verpflegung zählen Getränke, ein warmes Mittagessen und kleine Zwischenmahlzeiten wie beispielsweise Kuchen oder Eis.

Am letzten Tag gibt es eine Nacht-wanderung mit anschließender Übernachtung in der Turnhalle der Sportanlage.

Neuerdings hat Neurath ein kommerzielles Angebot für die Kinder

BOBBOLANDIA
Abenteuerlich in Grevenbroich

So heißt die Attraktion in Neurath für Kinder bis zum 12. Lebensjahr.

Hier können die Kinder auf ca 60 000 m^2 nach Herzenslust an über 30 verschiedensten Spielgeräten toben, rutschen, schaukeln, sich mit Wasserspielen vergnügen und noch vieles mehr.

Damit sich auch die begleitenden Eltern wohl fühlen, stehen Grillhütten, Sonnensegel und bequeme Sitz- und Liegemöbel bereit.

Wer sich nicht selbst versorgen will, kann sich natürlich auf dem Gelände am Kiosk die entsprechenden Speisen und Getränken kaufen.

Neurather Grundschüler besuchen die Viktoria-Schule Frimmersdorf / Neurath.
Sie werden mit Bussen zur Schule und auch wieder zurück gefahren. Zur Zeit lernen ca. 260 Kinder an dieser Schule. Aufgrund von 4 Asyl-
heimen im Einzugsgebiet liegt der Ausländeranteil bei 25 %.

Das Team der Viktoria-Schule ist stolz darauf, eine Schulkultur entwickelt zu haben, in der die Schüler aus den verschiedensten Ländern, sozialem Umfeld und den unterschiedlichsten Voraussetzungen in einem guten sozialen Klima lernen und leben können.

Die weiterführenden Schulen sind in Grevenbroich angesiedelt. Dorthin fahren die Schüler mit Linienbussen, deren Abfahrtszeiten möglichst passend zu den Unterrichtszeiten angepasst sind.

Sehenswürdigkeiten

Der nach dem letzten Bürgermeister der damals noch eigenständigen Gemeinde benannte Peter Kauertz-Platz, ist der Mittelpunkt des Dorfes.

Mit dem Pfarrheim, der Kirche und dem Bürgermeisterhaus sind hier drei unter Denkmalschutz stehende Gebäude auf engsten Raum zu sehen.

Vor diesen Gebäuden thront erhaben ein tonnenschwerer Adler als Ehrenmal für die im 1.Weltkrieg gefallenen Mitbürger. Unter ihm sind die Gefallenen des 2. Weltkrieges auf einer Platte verewigt.

Auf dem Platz stehen der Schützen- und Ständebaum und die Klüttenjonge. Diese Skulptur erinnert daran, dass damals die „Klütten“ von den Berufsanfängern gestapelt wurden.

Dann ist seitlich noch eine alte Pumpe zu sehen, an der sich die Neurather Bürger damals mit Wasser versorgten.

Hinter der Kirche wurde der alte Friedhof zu einem Park umgebaut, in dem noch denkmalgeschützte Grabsteine und Gräber erhalten blieben.

Eines davon ist die Gruft der Familie Clemens. Diese Familie bewirtschaftete das Gut Gürath und war mitverantwortlich dafür, das in Neurath die Braun-Kohle abgebaut wurde.

In Neurath sind einige historische Kreuze und Kniefälle zu finden.

Das älteste Objekt ist das Wegekreuz mit dem Standort Ecke Allrather- / Donaustraße. Es wurde zu Beginn des 18. Jahrhundert errichtet und steht unter Denkmalschutz.

Das größte und gleichzeitig älteste Hochkreuz steht am Anfang der Gürather Straße und wurde in der Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet.

In diesem Heiligenhäuschen befand sich eine alte Madonnen-Figur. Leider haben Diebe diese Figur entwendet. Die gestohlene Figur wurde durch eine Nachbildung der römischen Pieta von Michelangelo ersetzt.

Sehenswert sind auch die vom Gartenbauverein zur Erinnerung an die Güter Gürath, Kaulen und Nanderath errichteten Gedenksteine. Diese, für die Entwicklung Neurath`s wichtigen Güter fielen dem Braunkohle-abbau bzw. dem Platzbedarf des Kraftwerkes zum Opfer.

Auf den Gedenkstein für das Gut Nanderath ist der Garten-bauverein besonders stolz. Der Antrag für dieses Projekt wurde bei der Stadt 2011 gestellt. Trotz widriger Umstände und diverser Probleme mit der Stadt- und Kreisverwaltung, wurde der Gedenkstein am 19.06.2017 endlich aufgestellt.

Alles Sehenswertes in unserem Ort aufzuführen, würde hier den Rahmen sprengen. Daher lohnt es sich, mit offenen Augen durch unser Neurath zu gehen und auch hier und da zu verweilen.

Vereine in Neurath

Angelsportverein Glück-auf-Neurath
45 Mitglieder

Evangelische Frauenhilfe Johanneskirche
52 Mitglieder

Gartenbauverein Neurath
125 Mitglieder

Kath. Frauengemeinschaft Neurath
140 Mitglieder

Spielvereinigung Frimmersdorf-Neurath
280 Mitglieder

St. Sebastianus Bürgerschützenverein Neurath
466 Mitglieder

Tennisverein Neurath
100 Mitglieder

Tischtennisclub Rot-Weiss Frimmersdorf-Neurath
230 Mitglieder

Alle Vereine haben eine Satzung, in der alle Belange des Vereins festgelegt sind. Insbesondere sind das der organisatorische Aufbau und der Sinn und Zweck der Vereinsaktivitäten. Da es sich bei den örtlichen Vereine um grundverschieden Strukturen handelt, sind diese festgelegten Punkte sehr unterschiedlich.

Der Gartenbauverein als örtlicher Organisator der Teilnahme am Wettbewerb

„unser Dorf hat Zukunft“

hat alle Vereine angeschrieben bzw. angesprochen mit dem Vorschlag einen schriftlichen Abriss ihres Vereins zu erstellen. Dieser dient dazu, den Verein hier vor zu stellen.

Die an dieser Stelle dargestellten Schreiben sind so, wie sie der Gartenbauverein erhalten hat.

GARTENBAUVEREIN NEURATH

Der Gartenbauverein Neurath wurde im Jahre 1925 gegründet mit dem Zweck

- Ausbildung und Anleitung der anzusiedelnden Bergarbeiter in Gartenbau und Kleintierzucht
- Gemeinsamer Einkauf von Saatgut und Dünger
- Ein „Spritzwart“ versorgt Bäume und Gemüse der Mitglieder mit Pflanzenschutz
- Obstbaumschnitt wird durch den Kreisverband und durch Vereinsmitglieder angeboten

Bis zum Beginn des 2. Weltkrieges wuchs der Verein ständig bis auf ca. 400 Mitglieder. Nach dem 2. Weltkrieg veränderten sich die Interessen und Werte der Menschen und die Mitgliedschaft im Gartenbauverein war nicht mehr wichtig – der Verein ruhte wegen mangelndem Interesse.

Im Jahr 1967 wurde von Siegfried Huckenbeck, Peter Kauertz , Anton Göddertz und August Breuer der Verein wiederbelebt.

Mit dem Neubeginn des Vereinslebens stand die Selbstversorgung mit Obst und Gemüse an erster Stelle. Das gesellige Miteinander trat aber immer mehr in den Vordergrund. So unternimmt der Gartenbauverein jährlich mindestens eine Halbtags- und die traditionelle Äppeltour. Diese Ausflüge beinhalten immer Besichtigungen mit Bezug auf Gartengestaltung, Obst und Gemüseanbau und interessante Sehenswürdigkeiten.

Dabei kommen auch Informationen über verschiedenste Themen nicht zu kurz, wie z. B. auf der diesjährigen Tour nach Kessel mit seinem Wahrzeichen Burg „De Keverberg“. Kessel ist die niederländische Partnerstadt von Grevenbroich.

Der ehemalige Kulturamtsleiter Werner Amian erläuterte in seinem Vortrag die Zusammenhänge der Grafen von Kessel und unserer Heimatstadt. Die Grafen von Kessel lebten zeitweise in Grevenbroich und erbauten u. a. das Grevenbroicher Schloss.

Ein Anliegen des Gartenbauvereins ist die Dorfverschönerung. Einerseits geschieht dies durch die jährliche Teilnahme, unter Mitwirkung von Schulklassen und / oder Jugendgruppen, an der von der Stadt ins Leben gerufenen Säuberungsaktion. Dabei wird eine Menge von achtlos an den Straßenrändern geworfenen Unrat entfernt.
Andererseits kümmert sich der GBV um Bepflanzung von Grünanlagen und Blumenkübel im Dorf.

Beispielsweise wurden am Rande der Frimmersdorfer Straße ca. 1000 Narzissenzwiebel -Sorte „Professor Einstein“- in die Erde gebracht. Jetzt werden die aus Westen nach Neurath Kommenden im Frühjahr von dieser Blütenpracht empfangen.

Die Historie von unserem Ort lebendig zu erhalten ist ein weiterer Punkt der Arbeit des GBV. So wurde die, auf dem alten Friedhof an der Kirche befindliche Gruft der Familie Heinrich Clemens (1810 – 1888) unter Mitwirkung der RWE so weit wie möglich renoviert und durch den GBV weiter gepflegt.

Die Familie Clemens war Eigentümer und Betreiber von Gut Gürath, das dem Braunkohletagebau, ebenso wie das Gut Kaulen, zum Opfer fiel. In Erinnerung an diese, für Neurath bedeutenden Anwesen, wurde am oder in der Nähe des ehemaligen Standortes ein Gedenkstein errichtet. Ein dritter Gedenkstein für das abgerissene Gut Nanderath wurde vor wenigen Tagen fertig gestellt.

Damit exponierte Punkte aus der Geschichte Neurath`s nicht in Vergessenheit geraten, brachte der GBV Hinweisschilder mit der Beschreibung dieser historisch bedeutenden Stellen an.

Der GBV zeichnet auch für Dinge verantwortlich, die den Bürgern zugute kommen und zwar für die verschiedensten Altersgruppen.

So wurden unter Beteiligung der Sparkasse Neuss zwei Ruhebänke auf dem neuen Friedhof aufgestellt. Diese werden hauptsächlich von den Senioren genutzt, die hier gerne eine Pause einlegen und einen Plausch halten.

Eine ganz andere Art der Sitzgelegenheit wurde an der Viktoriastraße in der Nähe des Bolzplatzes errichtet. Mit diesen Bänken entstand ein Treffpunkt, an dem sich Jugendliche versammeln und austauschen.

Einige Vereinsmitglieder bauten das Grundgerüst eines Insektenhotels. Die Kinder sammelten Zweige und dünne Stämme. Diese wurden passend geschnitten und die einzelnen „Zimmer“ damit befüllt. Auf dem Schulhof der Viktoria-Grundschule können nun die Insekten beobachtet werden.

Der GBV beteiligt sich seit Jahren mit einer Blumentombola am Pfarrfest. Diese erfreut sich bei den Besuchern großer Beliebtheit. Der Erlös geht an die ausrichtende Frauengemeinschaft, die diesen dann für soziale Zwecke stiftet.

Dann veranstaltet der GBV mehrmals im Jahr Treffen mit Vorträgen über Themen rund um den Garten. Der Vorstand ist stets bemüht, seinen Mitgliedern, aber auch Gästen, ein attraktives Programm zu bieten.

Katholische Frauengemeinschaft Neurath

Die katholische Frauengemeinschaft besteht seit 100 Jahren und hat die Dorfgemeinschaft in Neurath während dieser langen Zeit wesentlich mitgeprägt.

Sie entstand aus dem damals gegründeten *„Mütterverein"*, dem ausschließlich nur Mütter beitreten durften.

Heute zählt die Frauengemeinschaft ca. 140 Mitglieder und ist offen für alle Religionen.

Das Ziel: Das Leben in der Gemeinde lebendig gestalten. So finden an jedem ersten Mittwoch im Monat eine Andacht mit anschließender Kaffeerunde und an jedem zweiten Mittwoch eine heilige Messe mit anschließendem Frühstück im Pfarrhaus statt.

Weiterhin gibt es an jedem dritten Mittwoch im Monat einen Handarbeitskreis.

Grillnachmittage, Ausflüge und Wallfahrten werden ebenfalls von der Frauengemeinschaft organisiert.

Alle Veranstaltungen sind offen für jedermann.

Auch das alljährlich im Juni stattfindende Pfarrfest im Garten des Pfarrhauses wird von der Frauengemeinschaft mit viel Engagement arrangiert.

Ein Teil des Erlöses kommt hierbei in jedem Jahr der Gemeinde zugute (z.B. Neurather Stadtranderholung, Förderverein Viktoria-Schule, Kindergarten usw.), ein weiterer Teil des Erlöses wird immer einem karitativen Zweck zugeführt (z.B. Jona-Hospizbewegung o.ä.).

Ebenfalls ein großes Anliegen der Frauengemeinschaft ist es, Krankenbesuche sowie Besuche der älteren Menschen, die nicht mehr aktiv am Leben in der Gemeinde teilnehmen können, durchzuführen.

Die Damen des Vorstandes der Neurather Frauengemeinschaft nehmen diese Aufgaben seit vielen Jahren mit großer Einsatzbereitschaft wahr.

TTC BLAU-ROT
Frimmersdorf-Neurath 1962/47 e.V.
Tischtennis Schießsport Volleyball Gymnastik

TTC Frimmersdorf-Neurath, Postf. 10 06 19, 41490 Grevenbroich

1. Vorsitzender
Friedbert Hamacher
Auf dem Leuchtenberg 15
41517 Grevenbroich

Gartenbauverein Neurath
Herrn Dieter Volkwein
Äuelsbergstraße 19
41517 Grevenbroich

Frimmersdorf, den 15. Mai 2017

Vereinsgeschichte

Der Tischtennisclub Blau-Rot Frimmersdorf-Neurath 1962/47 e.V. (TTC BR FN) ist einer von vier Sportvereinen im Stadtteil Frimmersdorf/Neurath. Zwei Jahre nach dem 2. Weltkrieg, am 01. Mai 1947 trafen sich in **Neurath** sieben tischtennisbegeisterte Sportler, um einen Tischtennisverein zu gründen. An zwei zusammengestellten überlangen Tischen in einem Hinterzimmer im „Casino" der Braunkohlenbergwerke Neurath wurden die ersten Bälle gespielt. Kurze Zeit später organisierte man Nut- und Federbretter und alte Eisenrohre, aus denen ein Tisch und zwei Böcke selbst zusammen gebaut wurden und der Spielbetrieb konnte beginnen. Es wurden erste Freundschaftsspiele durchgeführt und Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Neben einer Herrenmannschaft wurde auch eine Damenmannschaft gebildet. Mit eigens zusammen gebauten Fahrrädern trat man zu Auswärtsspielen in Gohr und Nievenheim -selbst bei Schnee und Eis- an. Mittlerweile bildeten sich auch in anderen Orten Tischtennisvereine neben dem bereits bestehenden TTC Blau-Weiß Grevenbroich in Gierath, Gohr, Glehn, Rommerskirchen und Nievenheim. Am 19. August 1951 wurde der TT-Kreisverband Grevenbroich gegründet. Die Aufnahme in den Westdeutschen Tischtennisverband erfolgte am 19. September 1951; die erste Meisterschaftssaison konnte beginnen. Gespielt wurde mangels Turnhallen nur in Sälen. Ab Januar 1964 konnte endlich der Spiel-und Übungsbetrieb in der neu errichteten Turnhalle in Neurath aufgenommen werden. Im gleichen Jahr gab man die Selbständigkeit auf und schloss sich der SpVgg Neurath als Tischtennisabteilung an.
Im Ortsteil **Frimmersdorf** gründete sich im Jahre 1962 der TuS Eiche Frimmersdorf. Neben Fußball bildete sich auch eine Tischtennis-Abteilung, die ab 1964 am Spielbetrieb teilnahm. Ende der 60iger Jahre gab es in den beiden Vereinen SpVgg Neurath und TuS Frimmersdorf eine rege Diskussion, über die Fusion zu einem Großverein. Diese scheiterte, weil es den beiden Vorständen nicht gelang, die Interessen aller Abteilungen auf einen Nenner zu bringen. Die Tischtennis-Abteilungen beider Vereine aber hielten an ihrem Beschluss fest, zukünftig gemeinsam zu spielen und gründeten am 08. Juni 1970 den TTC Blau-Rot Frimmersdorf-Neurath, der damit der erste Fusionsverein in Frimmersdorf/Neurath und Vorbild für andere Vereine war. Mit den Jahren entwickelte sich der seinerzeitige Tischtennisverein zu einem Mehrsparten-Verein mit heute 230 Mitgliedern -davon 60 Jugendliche-. Neben Leistungssport im Tischtennis und Schießsport gehören Mutter-Kind-Turnen, Kinderturnen, Damen- und Herrengymnastik sowie Wassergymnastik zum Sportangebot des TTC BR FN. In den Jahren von 1987 bis 2011 organsierte der Verein einen Walk- und Wandertag mit Start- und Ziel an der Königshütte in Neurath. Diese öffentliche Veranstaltung lockte stets mehr als 200 Wanderfreunde aus nah und fern nach Neurath. Mit dem Jubiläumswandertag am 3.7.2011 endete diese Veranstaltung im TTC-Jahreskalender. Eine Gedenktafel in der Nähe der Königshütte erinnert aber noch heute an diesen jährlichen Event. Aus dem Erlös des Wandertages konnte neben der Unterstützung der eigenen Jugendarbeit zahlreiche soziale Einrichtungen durch Spenden geholfen werden.
Ziel des Vereins für die kommenden Jahre ist es, das vorhandene Sportangebot zu erhalten, nach Möglichkeit noch zu verbessern und bei Bedarf auszuweiten. Es kann jedem nur empfohlen werden, sich sportlich in einem Verein zu betätigen, denn Sport erhält und fördert die Gesundheit, pflegt soziale Kontakte und verhindert damit die Vereinsamung, besonders alleinstehender Menschen. Für die Jugend ist die Teilnahme am Vereinssport eine nicht zu unterschätzende erzieherische Maßnahme, denn sie lernen dort nicht nur Siege zu feiern, sondern auch Niederlagen in fairer Art und Weise zu ertragen und sich in der Gemeinschaft einzuordnen.

1. Vorsitzender
Friedbert Hamacher
Auf dem Leuchtenberg 15
41517 Grevenbroich
Telefon (02181) 81300

1. Geschäftsführer
Hans Albert Lemke
Belmener Weg 33
41515 Grevenbroich
(02181) 80508

Kassenwart
Helmut Jülich
Steifensandstr. 64
50181 Bedburg
(02272) 4294

Bankverbindung
Sparkasse Neuss
Kto.-Nr. DE93 3055 0000 0059 1153 11
Raiffeisenbank Grevenbroich
Kto.-Nr. DE76 3706 9306 0203 4140 13

Kopie des Textes der E-Mail des St. Sebastianus Bürgerschützenverein Neurath

Hallo Dieter,

zu deiner Anfrage nun ein paar Daten zu unserem Verein für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“:

Geschichtliches:
Im Jahre 1519 tauchte die Bruderschaft erstmalig auf, als ein Registerbuch eingerichtet wurde, welches uns heute noch vorliegt. Im Jahre 1701 wurde die Skapulierbruderschaft gegründet Beide Bruderschaften sind fusioniert. Der Schützenverein wurde im Jahre 1892 gegründet. Beide, Bruderschaft und Schützenverein, haben nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1955 den Zusammenschluss beschlossen. Von da an nannte sich der Verein „St. Sebastianus Bürgerschützenverein Neurath 1519 / 1892 e.V.“. Einzelheiten zur Geschichte unter www.bsv-neurath.de und dort unter Historie.

Seit dem Jahre 1932 marschiert der Schützenverein immer am Schützenfestmontag mit einem Klompenzug durch den Ort und wird dabei von einem Klompenkönigspaar angeführt.

Derzeit sind im Verein 466 Mitglieder aktiv, 241 von Ihnen marschieren dabei im Regiment mit, darunter 61 Kinder und Jugendliche.

Der Verein wird nach Satzung vom Vorstand geleitet. Dem Geschäftsführenden Vorstand, also dem Vorstand, der gegenüber dem Registergericht gemeldet ist, gehören der 1. und 2. Vorsitzende, der 1. und 2. Geschäftsführer sowie der 1.,2. und 3. Schatzmeister an.

Gruß
Oliver

Flüchtlingshilfe in Neurath

Im Sommer 2014 wurde der Standort der Grundschule St. Lambertus auf der Frimmersdorfer Straße in Neurath aufgegeben. Die Grundschulen von Frimmersdorf und Neurath wurden zusammen nach Frimmersdorf verlegt.

Das Schulgebäude der ehemaligen Viktoria-Schule wurde daraufhin umgebaut und zu einer Flüchtlingsunterkunft hergerichtet.

Am Jahresanfang 2015 bezogen die ersten Flüchtlingsfamilien ihre Unterkunft.

Hilfe und Unterstützung erhielten die neu angekommenen Menschen von einigen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus Neurath und Frimmersdorf.

Viele Spenden wie Kleidung, Bettwäsche, Kinderspielsachen, tägliche Gebrauchsgegenstände wurden abgegeben. Daraus entwickelte sich **die „Kleiderkammer“** im katholischen Pfarrhaus.

Diese ist an 2 Tagen vormittags geöffnet und kann besucht werden, um Dinge, die benötigt werden, ohne Bezahlung auszusuchen.

Da es einen großen Bedarf an Sprachkursen gab, erklärten sich wiederum freiwillige Helferinnen bereit, **kostenfreie Deutschkurse** anzubieten. Jede Woche werden ebenfalls im katholischen Pfarrhaus Sprachkurse für Flüchtlinge angeboten.

Ein Dank gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die bereit sind, ihr Wissen und ihre Kraft für neuankommende Flüchtlinge und Flüchtlingsfamilien bereitzustellen

Erholung in und um Neurath

Wer sich in Neurath erholen möchte oder ein ruhiges Plätzchen zum Ausruhen sucht, hat zwei Möglichkeiten.

Zum einen ist da der Altenpark mit einem zur Blütezeit in voller Pracht erstrahlenden Rosenbeet.

In dem entgegengesetzten Teil bietet der Park eine Sitzecke mit einem Stein-brunnen mit kleinen Fontänen.

Zum anderen ist der zwischenzeitlich zum Park umgewandelte alte Friedhof an der Kirche St. Lambertus ein Platz, an dem man nicht nur Ruhe und Erholung finden kann, sondern auch Zeugen der Neurather Zeitgeschichte.

In der Denkmalliste der Stadt Grevenbroich werden ein Großteil der im Park verbliebene Relikte unter dem Begriff „Friedhofsinventar Alter Friedhof Neurath“ katalogisiert

Wer wandern möchte, dem bietet die nähere Umgebung Neuraths schöne Wege durch die Felder. Hier begegnet man nur Spaziergänger und evt. Radfahrern.

Zum Ausruhen und Genießen der Natur sind genügend Bänke vorhanden, wie hier neben dem Erinnerungsstein an Gut Gürath, das dem Tagebau zum Opfer fiel. Hier ist ein Picknick zu empfehlen.

In der Gemarkung Neurath sind einige Gewässer zu finden.

Beim Weiher am Buchholzer Weg ist das Finden nicht ganz einfach, da er hinter Strauchwerk und Gebüsch versteckt liegt. Es gibt eine Zufahrt zum Weiher, die aber durch eine Schranke versperrt ist.

Dagegen sind die Entenweiher direkt an der Zufahrtsstraße zum Testfeld für Windgeneratoren gelegen. Diese Teiche sind an verschiedenen Stellen erreich-bar. Dort kann man die vorhandenen Tiere beobachten und die Stille genießen.

Der Neurather See, ein Restloch aus der Braunkohle-Zeit, ist mit ca. 13 ha Wasserfläche das größte Gewässer und wird als Angelsee genutzt. Es führt ein Rundweg um den See, der größtenteils in Ufernähe verläuft. Leider darf der See aus Sicherheitsgründen nicht als Badesee benutzt werden.

Südlich von Neurath erhebt sich die Neurather Höhe, eine Abraumhalde

aus der Zeit des Braunkohleabbaues. Mit dieser künstlich aufgeschütteten Halde steht ein Hochplateau zur Verfügung, auf dem sich eine für Fachleute überraschende Flora und Fauna entwickelt hat. Der Spaziergänger kann mit etwas Glück hier oben beispiels-weise seltene Schmetterlinge sehen.

Die hier sicher nicht vollständig erwähnten Möglichkeiten der Erholung tragen zur Erhöhung der Lebensqualität der Neurather Bürger bei.

Schlusswort

Neurath nimmt am Wettbewerb
„Unser Dorf hat Zukunft“
teil.

In dieser Dokumentation wird der Versuch unternommen, diese Behauptung für unser Dorf zu untermauern. Sie war fast fertig und es wurde nur noch an den letzten Feinheiten gearbeitet.

Dann passierte Folgendes:

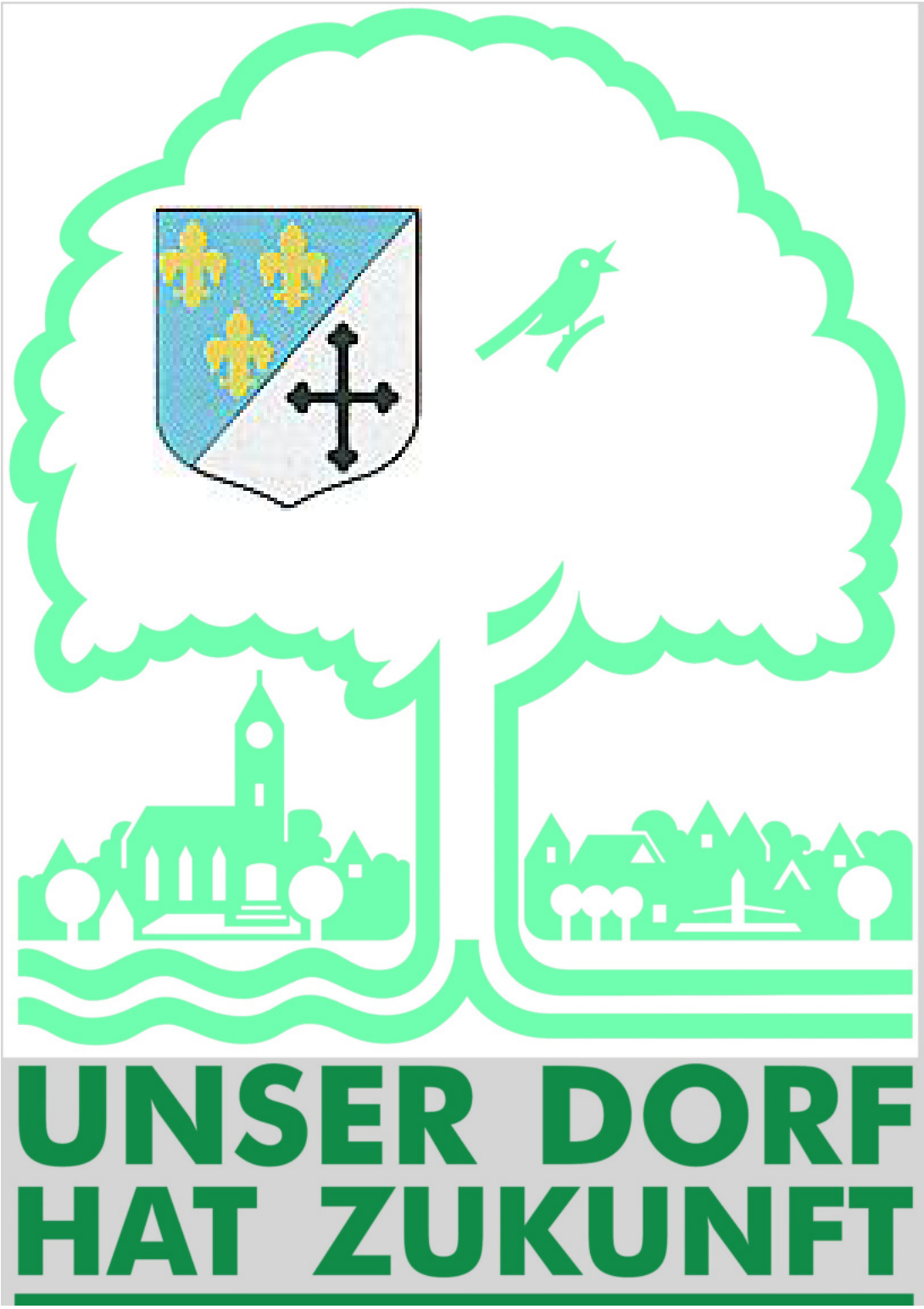
Es fehlte ein Bild vom zum Park umgebauten alten Friedhof. Beim Fotograf-ieren kam ein junger Mann und erkundigte sich nach dem Sinn dieser Fotos.
Nach der Erklärung, dass eine Dokumentation für unser Dorf hat Zukunft erstellt wird kam spontan die Aussage:

„Natürlich hat Neurath eine Zukunft.
Neurath ist schön und ich liebe dieses Dorf“

Zum Beweis seiner Überzeugung ließ er sich mit dem angedeuteten Herz ablich-ten (möchte aber unerkannt bleiben).

Sollten noch irgendwelche Zweifel bestanden haben, so hat dieser junge Mann die aber zerplatzen lassen, wie die Stecknadel die Luftblase.

Jetzt gibt es nur ein Resümee



Der Gartenbauverein als Organisator der Teilnahme am Wettbewerb
„UNSER DORF HAT ZUKUNFT“
bedankt sich bei allen für das Angagement
bei der Bearbeitung unserer Bewerbung.